

**BRIGITTE KOWANZ**  
**WHAT NEXT, 2019 (ENTWURF),**  
**2024 (AUSFÜHRUNG)**

Maße: 840 x 220 x 45 cm



Standort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Campus Ost · Forschungsfabrik Gebäude 70.71 · Rintheimer Querallee 2  
76131 Karlsruhe



„What Next“ ist an der Unterseite der Foyerbrücke angebracht

**Technische Beschreibung**

Float- und Zweiwegspiegel sind in Distanz zueinander montiert. Zwischen den Spiegeln befinden sich Neonkreise, einige Kreise sind der äußeren Zweiwegspiegelwand vorgesetzt.

Das Licht der Neonkreise reflektiert zwischen den beiden Spiegeln und erzeugt so einen scheinbar endlosen Raum.

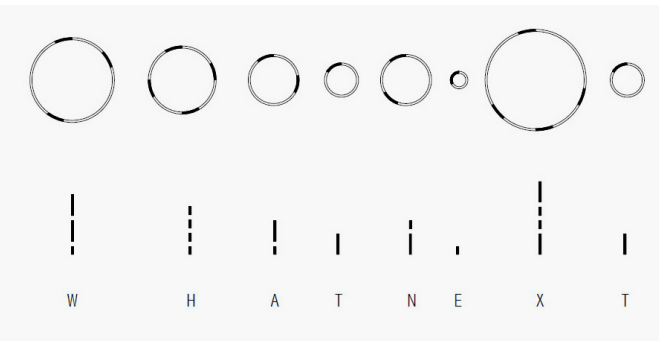


Brigitte Kowanz in ihrem Atelier, Wien 2009. Foto: Kramar kollektiv fischka/fischka

**BRIGITTE KOWANZ**

- 1957** geboren in Wien
- 1975-1980** Studium an der Universität für angewandte Kunst, Wien
- 1984** Aperto, Biennale Venedig
- 1993** Brigitte Kowanz, Wiener Secession, Wien
- 1997-2021** Professorin an der Universität für angewandte Kunst, Wien
- 2008** Brigitte Kowanz. Intervention, Oberes Belvedere, Wien
- 2009** Großer Österreichischer Staatspreis für Bildende Kunst
- 2017** Infinity and Beyond, Biennale Venedig, Österreichischer Pavillon
- 2022** ISTR, Schlossmuseum Linz, Linz
- 2022** gestorben in Wien
- 2023** Ehrenring der Universität für angewandte Kunst, Wien

Im Rahmen des Kunst am Bau Wettbewerbes für die Forschungsfabrik Karlsruhe, konnte das Kunstwerk „what next“ von Brigitte Kowanz die Jury überzeugen. Die Arbeit bezieht sich einerseits auf die vorgegebene Architektur, andererseits auf die Ausrichtung der Tätigkeit der Forschungsfabrik. Die ortsspezifische Installation schafft lichtgestützte Räume, indem verschieden beschichtete Spiegel in Verbindung mit Licht einen virtuellen Raum bilden. Betrachter\*innen, die unter der Brücke verweilen werden selbst Teil der Installation und erleben durch das Kunstwerk unendliche, virtuelle Räume. In diesen visuellen Denkräumen werden sie mit ihrem eigenen Spiegelbild sowie dem titelgebenden Morsecode „what next“, der sich in den Lichtringen findet, konfrontiert.<sup>1</sup>



Plandarstellung | Neonringe, Morsecodes

Morsecode diente als früher binärer Code zur Informationsübertragung via Lichtgeschwindigkeit und kann als eine der bahnbrechenden Entwicklungen gerade im Bereich der Kommunikation gesehen werden. Jeder der angebrachten Neonringe bildet einen Buchstaben des Titels in Morsecode ab. Die einzelnen Buchstaben stehen allerdings nicht geordnet nebeneinander, sondern schweben in einer

1: Nach Studio Brigitte Kowanz, 03\_Präsentation\_BRIGITTE\_KOWANZ\_KIT Neubau Forschungsfabrik, 2019.

losen Anordnung verschieden hoch in dem spiegelnden Raum. Die Buchstaben und Worte fließen ineinander, setzen sich neu zusammen oder streben auseinander.



Planen und Bauen: Redaktion: Andrea Stengel | Campus Services Medienproduktion: Gestaltung und Satz: Adrian Dickhoff, Nina-Sophie Knappich | Foto: Markus Breig | Druck und Produktion



Mit dem Titel „what next“ – zu Deutsch „Was nun?“ oder überspitzt „Was denn noch?“ fragt die Arbeit nicht nur nach Neugier und Offenheit für neue Ideen, um den Aufgaben der Forschungsfabrik gerecht zu werden. Sie verlangt auch ein Innehalten und Hinterfragen dieser Ideen und Prozesse und der möglichen Folgen.

„what next“ steht in der Tradition von Kowanz' langjähriger Auseinandersetzung mit dem binären Morsecode, den sie immer wieder als formales Element und Träger einer zweiten Bedeutungsebene in ihren Arbeiten einsetzt. Kowanz kombiniert bereits seit den späten 1980er-Jahren Licht häufig mit Schriftzeichen und sprachlichen Codes, um das komplexe Verhältnis von Sehen und Verstehen, Wahrnehmen und Erkennen zu visualisieren. Licht wird dabei zum Material und Informationsträger zugleich, das nicht nur beleuchtet, sondern als eigenständiges Phänomen, ähnlich wie Sprache und Schrift, Bedeutung generiert.<sup>2</sup>

2: Aus: <https://www.maxgoelitz.com/artists/brigitte-kowanz/works/discover-2017/>



Weitere Informationen zum Thema Kunst am KIT unter:  
<https://www.pb.kit.edu/74.php>  
 E-Mail: [kunst@kit.edu](mailto:kunst@kit.edu)